

1965: Überfahrt auf Ozeanriesen

Marianum: Marianisten Heinz Pelster und James Kostansek verlassen Fulda

Fulda (gw). Nach fast 160 Jahren in Deutschland, davon 65 Jahre in Fulda, endete vergangene Woche die offizielle Präsenz der „Gesellschaft Mariae“ (Societas Mariae). Bei der Einweihung der neuen Schulsporthalle wurden die letzten beiden Marianistenbrüder des bisherigen Fuldaer Konvents, Superior Heinz Pelster und James Kostansek, verabschiedet.

Schulleiter Dr. Lothar Schöppner und Regionaloberer Pater Hans Eidenberger sprachen die Abschiedsworte. Direktor Schöppner überreichte nicht nur Geschenke, sondern würdigte unter großem Beifall der Schulgemeinde das Wirken von Pelster und Kostansek.

Hausoberer und Präfekt des Internats

Bruder Heinz Pelster war seit dem Jahre 1957 nicht nur Superior, sondern auch Lehrer und zeitweise Leiter des Realschulzweigs des Marianums. Bruder James Kostansek war als Präfekt und Erzieher im Internat tätig sowie ebenfalls zeitweise Superior des Konvents. Der Ordensmann war vor 46 Jahren mit dem Atlantikliner „Queen Elizabeth I“ aus den USA nach Deutschland gekommen. Während der Überfahrt hatte er genügend Zeit gehabt, sich von seiner Heimat zu verabschieden und sich zugleich auf seine neuen Aufgaben in der „Alten Welt“ einzustellen.

Bruder Heinz Pelster ist bereits nach Österreich zurückgekehrt. Sein Mitbruder James Kostansek wird voraussichtlich Ende des Jahres in seine Heimat nach Cleveland im US-Bundesstaat Ohio



Abschied für Ordensleute: Dr. Lothar Schöppner, Pater Hans Eidenberger, Bruder James Kostansek, Schwester Maria Rosalia Bagus, Schwester Osmana Klüber, Schwester Maria Placida Hunold, Bruder Heinz Pelster, Winfried Engel und Franz Mayer (von links).

Foto: Günter Wolf

zurückkehren und sich dort einem Marianisten-Konvent anschließen.

Neben Schulen leitete die Kongregation auch Internate für Jungen. Oberer Pater Eidenberger ließ die Geschichte der Marianisten und deren Wirken in Deutschland Revue passieren. Die erste Station war Mainz, wohin die Marianisten im Jahre 1852 vom „Sozial“-Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler gerufen worden waren. Wirkungsstätte war das Willigis-Gymnasium, das sich heute in der Trägerschaft des Bistum Mainz befindet.

Wegen des Bismarck'schen Kulturkampfes (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts) im Deutschen Reich erlosch zunächst das Wirken der Marianisten in Mainz. Doch nach dem Ersten Weltkrieg

gab es neue Hoffnung, auch in Deutschland wieder Werke begründen zu können. Im Jahre 1928 eröffneten die Marianisten in Fritzlar ein Schülerheim. Doch nach einer Auseinandersetzung der Marianisten-Zöglinge 1934 mit der Hitlerjugend und der Polizei nach der Fronleichnamprozession, siedelten die Marianisten im darauffolgenden Jahr nach Kassel.

Anfang in Fulda im Antoniusheim

Da im Zweiten Weltkrieg auch die Häuser der Marianisten in Kassel durch Bomben zerstört wurden, musste die Kongregation sich eine neue Bleibe suchen. Diese fanden

sie 1946 in Fulda. Dort kamen die Patres und Brüder zunächst bei den Barmherzigen Schwestern im Antoniusheim unter. Schließlich konnte das Schüler- und Jugendheim in der ehemaligen Hindenburgkaserne in der Marquardstraße bezogen werden. Seit 1951 gibt es die Realschule. Im Jahre 1962 bezog das Marianum seine neuen Gebäude am heutigen Standort am Ziegelberg.

Ebenfalls verabschiedet wurde die Vinzentinerin Schwester Osmana Klüber, die die Küche des Marianums leitete. Generaloberin Schwester Maria Rosalia Bagus dankte dabei den Marianisten für das spirituelle und schulische Leben, mit dem sie nicht nur Schüler geprägt haben.